

Kirchliche



Nachrichten

Mitteilungen des Evangelisch-Lutherischen Kirchspiels Glashütte

Mütterlicher Trost im neuen Jahr

Gott als Mutter? Dieses Bild kommt in der Bibel nicht oft vor. Aber der Prophet Jesaja spricht davon. Es ist ein Bild, das uns durchs neue Jahr geleiten soll, weil Gottes Trost und seine Nähe sehr real sind.

Von Carsten Rentzing

Manchmal hat man der Heiligen Schrift vorgeworfen, zu sehr in männlichen Vorstellungswelten verweben zu sein. Und tatsächlich sind die meisten handelnden Hauptpersonen Männer.



Dr. Carsten Rentzing ist Bischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Foto: Steffen Giersch

Gott ist als unser Vater vorgestellt und Jesus Christus ist sein Sohn. Die Inhalte, die darin stecken, sind nicht einfach austauschbar. Wir können die Aussage, dass Gott Vater ist, nicht einfach zur Aussage werden lassen, dass Gott Mutter ist. Weshalb sich eine solche Formulierung nicht in der Bibel findet, dafür lassen sich historische aber auch theologische Gründe angeben.

Dennoch bleibt das Wesen Gottes über der Zweigeschlechtlichkeit von männlich und weiblich erhaben. So gibt es durchaus immer wieder auch weibliche Beschreibungen des Wirkens Gottes. Eine der schönsten unter ihnen ist ganz sicher das Wort des Propheten Jesaja, das uns als Jahreslosung durch das neue Jahr hindurchleiten wird. Gott tröstet wie eine Mutter. So heißt es da.

Vor meinem inneren Auge erscheinen dabei die Bilder des vergangenen Herbstes. Vor allem eines: Eine Flüchtlingsfamilie durchquert einen Grenzfluss. Der Vater mit einem kleinen Kind auf dem Arm vorneweg. Das Kind schreit und weint vor Angst herzerreißend; auch noch als der Vater

das andere Ufer erreicht hat. Hinterher folgt der Rest der Familie. Kaum ist die Mutter am anderen Ufer angekommen, rennt das noch immer weinende Kind der Mutter entgegen. Diese öffnet die

»Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.« (Jesaja 66,13)

Janreslosung für 2016

Arme weit und drückt das Kind fest an sich. In den Armen der Mutter wird das Kind wieder ruhiger.

Eine eindrückliche Szene, die mich an meine eigene Kindheit erinnerte. Auch wenn meine Kindheit längst nicht von solcher Dramatik geprägt war, wie sie es bei den Flüchtlingen ist.

Und dennoch kenne auch ich die Situation, in der ich gerne in die Arme meiner Mutter floh. Und wenn ich selbst nicht zu ihr laufen konnte, wie beispielsweise im Krankheitsfall, dann war ich froh, wenn meine Mutter zu mir kam und mich in den Arm nahm.

Es ist diese unmittelbare Nähe der Mutter, die für uns Menschen wohl immer etwas Besonderes sein und bei-

ben wird. Solche Nähe tröstet. Wenn meine Mutter zu mir an das Krankenlager kam, wurde ich zwar nicht gleich gesund. Aber es ging mir wenigstens seelisch gleich besser.

Trost durch Nähe. In der Sprache Jesajas hängt das Wort »trösten« mit dem Wort »mitleiden« zusammen. Und genau darum geht es beim Trösten, nämlich um das Signal des Mitleidens.

Der Mutter, die einen in den Arm nimmt, nimmt man dieses Mitleiden ab. Man fühlt sich nicht mehr allein gelassen. Man ist nicht mehr einsam den Chaosmächten dieser Welt ausgeliefert. Man weiß, da ist jemand, der hilft; jemand der beisteht; jemand, der mitträgt. Ich bin froh, dass ich sagen kann, dass ich als Kind eine solche Mutter hatte. Und ich wünsche jedem Kind in dieser Welt eine solche Mutter an seiner Seite.

Freilich begrenzt sich die Notwendigkeit des Trostes nicht auf die Zeit der Kindheit, in der die Mütter eine besondere Aufgabe haben. Unser ganzes Leben lang benötigen wir Trost. Und es ist gut für uns zu wissen, dass jemand mit uns durch dieses Leben geht und

bei uns ist, wenn es schwer für uns wird. Seien es die Eltern, seien es die Freunde, seien es die Lebenspartner. Und noch viel besser ist es, wenn wir darauf vertrauen können, dass neben allem menschlichen Beistand auch Gott, der Herr, bei uns ist, um uns zu trösten wie eine Mutter, wenn es nötig wird.

Faszinierend ist diese Aussage, denn sie bedeutet ja, dass der Schöpfer dieser Welt, dass der erhabene Herr über alle Zeiten uns so nahe kommt wie die Mutter dem Kind am Grenzfluss oder auf dem Krankenlager. Regelmäßig handgreiflich müsste solche Nähe spürbar sein.

Hier könnten vielleicht Zweifel ansetzen. Kann man Gottes Nähe tatsächlich spüren wie die Arme der Mutter?

Jesaja meint genau dies. Der Trost Gottes, von dem er redet, bleibt kein abstraktes Gut. Der Trost Gottes ist sehr real, ebenso wie der einer Mutter. Jesaja spricht vom Frieden und von der Versorgung mit den notwendigen Lebensgütern.

Dass wir genau dies im neuen Jahr erleben dürfen, dies wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

Aneinander denken - füreinander beten

Kirchlich bestattet wurden

- Gottfried Voigt aus Niederfrauendorf im Alter von 74 Jahren in Reinhardtsgrimma,
- Gerda Schwenke aus Bärenstein im Alter von 98 Jahren in Fürstenwalde,
- Hertha Schwenke aus Bärenstein im Alter von 94 Jahren in Bärenstein,
- Horst Rüdric aus Cunnersdorf im Alter von 69 Jahren in Reinhardtsgrimma,
- Irmgard Jäpelt aus Reinhardtsgrimma im Alter von 84 Jahren in Reinhardtsgrimma,

Gottesdienst im Seniorenheim Bärenstein

Freitag, 19.2., 10.00 Uhr

Gemeindenachmittage

- Bärenstein: Dienstag 2.2., 14.00
- Reinhardtsgrimma: Dienstag 2.2., 14.00
- Johnsbach: Dienstag 9.2., 14.00
- Luchau: Dienstag 9.2., 14.00
- Glashütte: Dienstag 9.1., 14.15
- Dittersdorf: Dienstag 16.2., 14.00

Bibelabende

- Cunnersdorf: 16.2., 19.30,
- Johnsbach: 24.2., 19.30,

Friedensgebet

Im Pfarrhaus Glashütte mittwochs, 12.00 Uhr

Hauskreise

- Johnsbach: montags, 19.30 Uhr
Info Tel.: 03 50 53 / 4 71 04
- Hausdorf: montags, 19.30 Uhr
Info Tel.: 03 52 06 / 2 31 96
- Dittersdorf: dienstags, 19.30 Uhr
Info Tel.: 03 50 53 / 4 86 53

Kinder/ Jugend/ Konfirmanden

Babytreff: mittwochs, 10.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche Johnsbach

Christenlehre im MiniKidsClub für Kinder ab 3 Jahren Samstag, 30.1., 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus Altenberg

Christenlehre Bärenstein für Kinder ab 6 Jahre bis Klasse 7, donnerstags, 17.00 Uhr

Christenlehre Dittersdorf Montag, 18.1., 1.2. & 29.2., 15.00 Uhr

Christenlehre Glashütte, mittwochs, 15.00 Uhr

Christenlehre Reinhardtsgrimma
Kl. 1-3 dienstags, 13.45 Uhr
Kl. 4-6 dienstags, 15.00 Uhr

In den Ferien findet keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Klasse 7 Konfirmandentag Samstag, 27.2., 10.30 Uhr in Reinhardtsgrimma
Klasse 8 Mittwoch 27.1., 24.2., 17.00 Uhr in Reinhardtsgrimma

Junge Gemeinde

Bärenstein: donnerstags, 19.30 Uhr
Reinhardtsgrimma: freitags, 19.00 Uhr

Männer

Offener Stammtisch O.S.T. Erzgebirge, Freitag, 11.3., 19.00 Uhr im „Der Grieche am Weißeritzgarten“ Dippoldiswalde, Info Tel.: 03 51 / 65 21 40 5

Frauen

FrauenBibelKreis Lauenstein: mittwochs 14-tägig, 19.30-21.30 Uhr bei Katrin Küttner, Schloßstraße 10 in Lauenstein
Info Tel.: 03 50 54/29 85 00

Chöre

Kurrende Bärenstein: Kinder ab 3 Jahren: Montag, 18.1. & 1.2., 15.30 bis 16.30 Uhr,
Kinder ab 6 Jahren: Montag, 25.1., 8.2., 15.2. & 22.2. 15.30 Uhr
Reinhardtsgrimma: montags, 17.00 Uhr
InfoTel.: 0 35 04 / 61 12 64

In den Ferien findet keine Kurrende statt.










Kantorei Glashütte: dienstags, 19.30 Uhr

Johbären: donnerstags, 19.00 Uhr

Posaunenchor Glashütte: nach Absprache

Posaunenchor Reinhardtsggr.: donnerstags, 19.30 Uhr

Gottesdienstkalender

Kindergottesdienst:  Gottesdienst mit Abendmahl: 	Glashütte	Reinhardtsgrimma	Dittersdorf	Bärenstein	Johnsbach
24. Januar Sonntag: Septuagesimae Kollekte: Eigene Gemeinde	10.30 Uhr Gottesdienst		9.00 Uhr Gottesdienst 		
31. Januar Sonntag: Sexagesimae Kollekte: Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe	10.00 Uhr regionaler Gottesdienst in Glashütte				
07. Februar Sonntag: Estomihi Kollekte: Eigene Gemeinde		10.30 Uhr Gottesdienst 		9.00 Uhr Gottesdienst	
14. Februar Sonntag: Invocavit Kollekte: Eigene Gemeinde	 10.30 Uhr Gottesdienst 		9.00 Uhr Gottesdienst 		
21. Februar Sonntag: Reminiscere Kollekte: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik, Gehör- losen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge		10.30 Uhr Gottesdienst			9.00 Uhr Gottesdienst 
28. Februar Sonntag: Okuli Kollekte: Eigene Gemeinde	10.30 Uhr Gottesdienst			9.00 Uhr Gottesdienst 	

■ Pfarrer Johannes Keller

Sprechzeiten: Dienstag 10 - 12 und 17 - 18 Uhr und nach Vereinbarung, Pfarrweg 2, Reinhardtsgrimma
Telefon: 035053 48685, Fax: 035053 47271
Mail: johannesmartinkeller@googlemail.com

■ Pfarrer Thomas Günther

Markt 6, Glashütte
Telefon: 035053 30328, Mail: rwthog@googlemail.com

■ Kantorin Almut Reichel

Telefon: 03504 611264, ar@waescherei-reichel.de

■ Gemeindepädagogin Katrin Küttner

Schloßstraße 10, Lauenstein, Telefon: 035054 298500

■ Gemeindepädagogin Anne-Sophie Laes

Am Denkmal 6, Hausdorf, Telefon: 0157 56612690

■ Kirchspielverwaltung und Friedhöfe

Frau Hanke, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr. Markt 6, Glashütte, Telefon: 035053 32957, Fax: 035053 32958, Mail: ksp.glashuette@evlks.de,

■ Homepage: www.kirchspiel-glashuette.de

■ Bankverbindung

Kassenverwaltung Pirna, Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE11 3506 0190 1617 2090 27
BIC: GENO DE D1 DKD
Verwendungszweck genau angeben!

**Veränderung im
Gottesdienstplan**

Wegen längerfristiger Erkrankung von Pfarrer Günther gibt es Veränderungen im Gottesdienstplan sowie einigen weiteren Gemeindeveranstaltungen. Wir bitten um Verständnis dafür.